

Entwurzelt – Ausstellung im Gasometer

Am kommenden Mittwoch, 16. April, wird die Ausstellung «Entwurzelt – Samuel Bak, 60 Jahre künstlerisches Schaffen» im Gasometer eröffnet. Die Vernissage beginnt um 18 Uhr. Es sprechen zur Begrüssung Evelyne Bermann und Markus Büchel vom Liechtensteiner Freundeskreis für Yad Vashem.

Samuel Bak ist Künstler und Überlebender des Holocaust. In seiner Malerei verarbeitet der Künstler zeitlebens die Verletzungen seiner Jugend, das Zerbersten seiner vertrauten Welt. Ob in Porträts, Landschaften oder Stilleben – Bruchstücke, die neu zusammengefügt wurden, nehmen einen breiten Raum ein. Die Zerstörung soll überwunden werden, die Welt kann vielleicht repariert werden. In gegenständlicher Darstellung und in Abstraktion nähert der Künstler sich seinem Thema an. Michelangelo und Dürer als grosse Vorbilder klingen an, jedoch auch der zeitgenössische Einfluss des Surrealismus fliesst in das Werk ein.

Von Entwurzelung geprägt

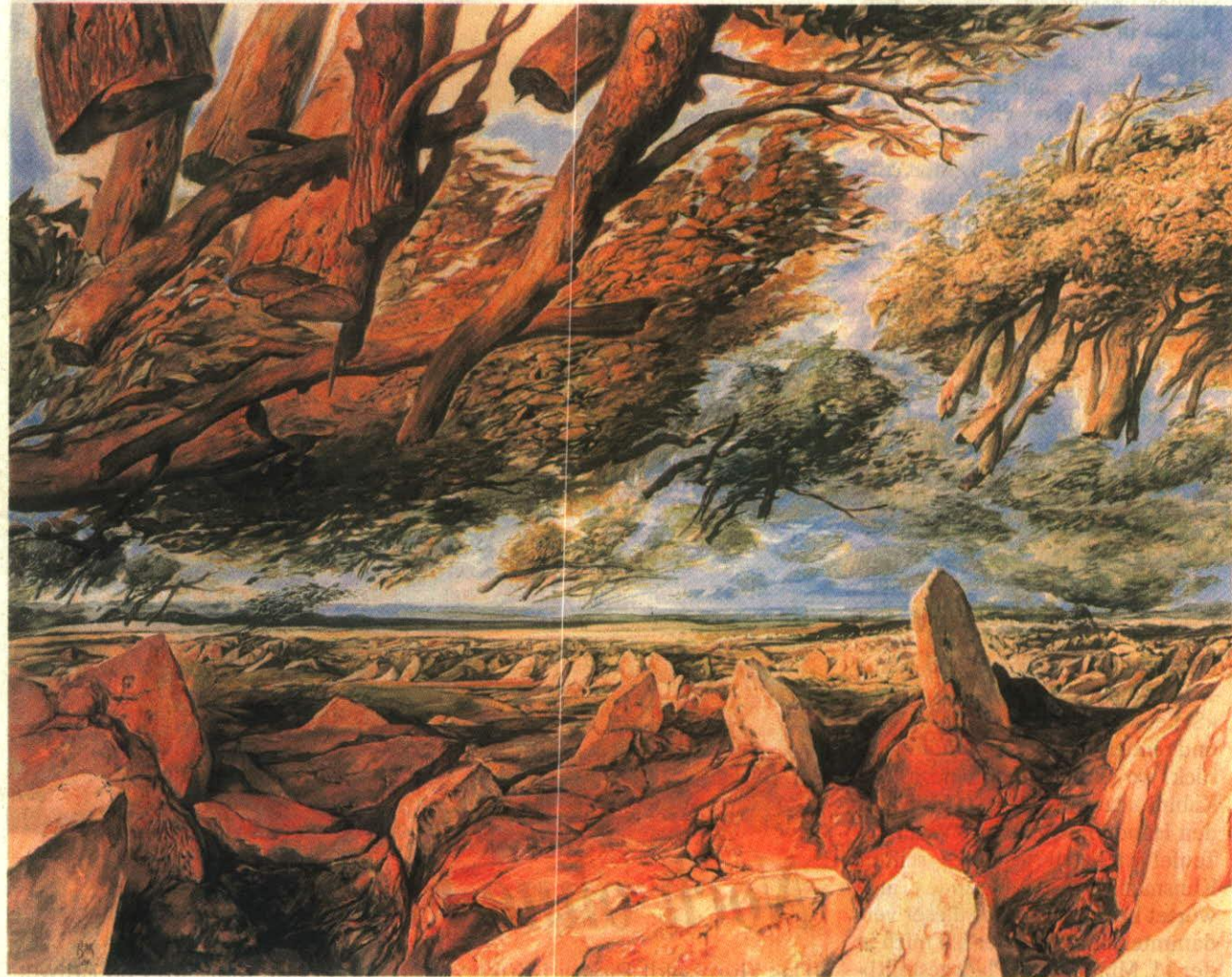
Entwurzelung prägt den Lebensweg des Samuel Bak, der 1933 in Wilna/Litauen in die Geborgenheit einer liberal-jüdischen Familie hineingeboren wurde. Sein künstlerisches Talent wurde schon früh erkannt. Der Zweite

Weltkrieg und die Besetzung durch Nazideutschland zwangen ihn und seine Mutter ins Ghetto, wo er 1943 mit neun Jahren seine erste Kunstausstellung mit Malerei zeigte. Beide konnten der «Endlösung» entkommen – sie fanden in einem Benediktinerinnen-Kloster Unterschlupf.

Samuels Vater jedoch fand nach Jahren im Arbeitslager zusammen mit tausenden Juden im Erschiessungslager Ponar den gewaltsamen Tod. Samuel Bak ist einer von ca. 200 Überlebenden einer jüdischen Gemeinschaft, die einst etwa 80 000 Menschen zählte. Nach Kriegsende emigrierte Bak über verschiedene Stationen in Polen und Deutschland nach Israel, wo er an der Kunstschule in Jerusalem studierte. Sein künstlerischer Weg führte ihn zurück nach Europa und in die USA. Heute lebt Bak in Massachusetts, USA. Er ist ein international anerkannter Künstler, dessen Werke in bedeutenden Museen in den USA, Europa und Israel vertreten sind.

Wanderausstellung zu Gast

Die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem nahm Baks sechzigjähriges Schaffensjubiläum zum Anlass, seine Gemälde aus aller Welt zu einer grossen Retrospektive zusammenzutragen. Daraus wurden die Reproduktionen gefertigt, die nun als Wanderausstellung auch im Kulturzentrum Gasometer gezeigt werden. (pd)



Entwurzelung als zentrales Thema: In seinen Werken möchte Samuel Bak der Zerstörung der Welt entgegenwirken und thematisiert seine eigenen Erlebnisse während des Holocaust.

Bild pd